

Reken Hallen. Mit Stalino ist einer der bedeutendsten Orte des westlichen Donzbeckens den Sowjets entzogen worden. Die etwa 200 000 Einwohner zählende Großstadt ist Mittelpunkt eines für die Bolschewisten unerheblichen Industriezweigs. In Stalino selbst und ringsum der Peripherie der Stadt liegen wichtige und große Werke der Bergindustrie, u. a. auch die Stalin-Werke.

Der Fall von Stalino wurde von den gleichen Gebirgsjägern erzwungen, die zu Beginn des Ostfeldzuges Lemberg zum zweiten Male eroberten, die in der Kesselschlacht bei Uman, in der Schlacht in der nogaischen Steppe und in der Umfassungsschlacht am Asowschen Meer nördlich Berdjansk unvergänglichen Ruhm erworben haben. Die tapferen Soldaten mit dem Edelweiß konnten bei Stalino die Rette ihrer Triumphe mit einem neuen Erfolg fortsetzen. Nach dem Abbruch der Kesselschlacht bei Brjansk stießen sie nach kurzer Ruhepause zugleich weiter in östlicher Richtung am Asowschen Meer vor. Schulter an Schulter mit dem Verband der Woffen-ff, der Taganrog nahm, und Panzerdivisionen. Trotz der vorangegangenen Strapazen, trotz der schweren Kämpfe, die bis dahin ihren Weg gezeichnet hatten, vollbrachten sie wiederum unerhörte Marschleistungen. Die Reste der zerschlagenen Truppen des Feindes leisteten noch Widerstand, konnten aber das deutsche Vordringen nicht ernsthaft aufhalten. So ist der Fall Stalinos strategisch gesehen eine Auswirkung der Kesselschlacht am Asowschen Meer, wo die 9. und 18. Sowjetarmee vernichtet wurden.

Wir sind uns darüber klar, daß der Feind nochmals alle Anstrengungen unternimmt, um das für ihn lebenswichtige Industriegebiet des Donzbeckens zu halten. Hat es doch den gleichen ungeheuren Wert für die Sowjetunion wie zum Beispiel das Gebiet um Kriwoi Rog. Aber die Bemühungen Budjennys sind bereits zum Scheitern verurteilt. Schon in Eberjon, Kriwoi Rog, Dnjepropetrowsk, Tokmet und vielen anderen Städten, die heute bereits weit hinter uns im Westen liegen, stehen zahllose für die Bolschewisten unüberwindlich verlorene Fabriken und Industriewerke. Noch tiefer haben sich inzwischen die deutschen Kräfte in den Raum zwischen Donzobogen und Asowschem Meer geböhrt, entziffen nun mit Stalino ein Herzstück des eigentlichen Donzbeckens. Budjennys, der bolschewistische „Kettelheld“, konnte es nicht verhindern. Ebenfalls wird der Sowjetmarschall den Auftrag Mostaus, das Donzobogen um jeden Preis halten, durchzuführen in der Lage sein. Denn wir haben heute mit Stalino die Pforte des Donzbeckens aus den Angeln gehoben und wir werden weiter marschieren.



Neue Ritterkreuzträger

DRS. Berlin, 21. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Beier, Flugzeugführer in einem Nachtjagdgeschwader, Oberfeldwebel Wilhelm Beier, am 18. November 1913 in Homberg geboren, hat in harten Luftkämpfen bisher 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Durch seinen jähen Kampfwillen gelang es ihm in zwei aufeinanderfolgenden Nächten vier Flugzeuge abzuschließen, bei einem weiteren Nachtflug brachte er innerhalb 30 Minuten drei Feindflugzeuge zum Absturz.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: ff-Obersturmführer Kentrop, Batterieführer in einer ff-Flakabteilung; Oberleutnant Hermann Wolf, Kompanieführer in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Kroll, Kompanieführer in einem Panzerregiment; Oberwachtmeister Gollbach, Zugführer und Führer von Vorausgeschützen in einem Artillerieregiment.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Angriffsversuche an der Tobruk-Front zusammengebrochen

DRS Rom, 21. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika drachen an der Tobruk-Front feindliche Angriffsversuche an der sofortigen Reaktion unserer Truppen zusammen. Deutsche Jäger schossen ein britisches Flugzeug ab.

Der Gegner unternahm Luftangriffe auf Bengasi und Tripolis. Leichte Schäden. Ein anderer Luftangriff erfolgte auf Acireale (Catania). Einige Häuser wurden getroffen; unter der Zivilbevölkerung gab es einen Toten und fünf Verwundete.

Zwei unserer im mittleren Mittelmeer kreuzenden Torpedoboote sind — wahrscheinlich durch Kollisionen auf Minen — gesunken. Fast die Gesamtheit der Besatzungen wurde gerettet.

In Ostafrika an den verschiedenen Fronten des Abschnitts von Gondar Erkundungstätigkeit unserer Abteilungen, die mehrere Gefechte zu bestehen hatten. Der Gegner wurde überall mit Verlusten zurückgewiesen. Es wurden Waffen und Munition erbeutet.

Im Verlauf von Luftangriffen auf Gondar und Asag wurden zwei feindliche Flugzeuge von unserer Bodabwehr abgeschossen.

Britenbomber an der Kanalküste durch Volkstreffler zum Absturz gebracht

Berlin, 21. Okt. Deutsche Marineartillerie beschoss am 20. Oktober an der Kanalküste vereinzelt britische Flugzeuge durch hochgelegtes Abwehrfeuer. Ein britisches Bombenflugzeug erhielt einen Volkstreffler und montierte in der Luft ab.

Slowakische Staatsmänner beim Führer
Politische und militärische Besprechungen beim Führer im Geiste herzlicher Freundschaft

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt. Auf Einladung des Führers weilten der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso und der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka, in deren Begleitung sich unter anderem Innenminister Sano Mach und der Verteidigungsminister General Callos, sowie der slowakische Gesandte in Berlin, Cernak, und der deutsche Gesandte in Preßburg, Rudin, befinden, zu einem Besuch im Führerhauptquartier.

Die politischen und militärischen Besprechungen beim Führer verliefen im Geiste der herzlichen Freundschaft zwischen den beiden Vätern und fanden im Zeichen der Waffenbrüderschaft, die durch den Kampf deutscher und slowakischer Truppen gegen den gemeinsamen bolschewistischen Feind erneut ihre Bewährung findet. An den Besprechungen nahmen der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel teil.

Während ihres Besuchs folgten die slowakischen Staatsmänner einer Einladung des Reichsaußenministers von Ribbentrop. Der Verteidigungsminister, General Callos, und der Oberbefehlshaber des slowakischen Heeres, General Cunderlik, hatten mit ihrer militärischen Begleitung Besprechungen mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, und seinem Stabe. Anschließend fand ein Besuch beim Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, in seinem Hauptquartier statt.

Zum Abschluß des Besuchs waren die slowakischen Staatsmänner Gäste des Reichsmarschalls Hermann Göring in seinem Hauptquartier.

Der slowakische Verteidigungsminister ausgezeichnet

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem slowakischen Verteidigungsminister, General Callos, das Großkreuz des Ordens des Deutschen Adlers mit Schwertern und überreichte ihm diese Auszeichnung anlässlich seines Aufenthaltes im Führerhauptquartier.

Die Flucht aus Odessa

In erbitterten Kämpfen der sowjetische Widerstand gebrochen

Bukarest, 21. Okt. Ein der Agentur Rador aus militärischer Quelle übermittelter Bericht läßt den hartnäckigen Charakter der Kämpfe erkennen, die die rumänische Armee zur Eroberung Odessas durchzuführen hatte. Die Räumung Odessas durch die Sowjettruppen war ein verzweifelter Versuch, zu entweichen, als weiterer Widerstand unmöglich war. Enorme Granatlöcher, eingestürzte Häuser und Fabriken, Hunderttausende von Waffen, Panzer jeder Größe, Maschinen und Fahrzeuge aller Art bestanden vom Feuer zerstört die Straßen. Die vernichtete Laderampe ist nur noch ein ungeheurer Haufen von Eisen und Bausteinen. Im Hafengebiet sieht man zwei große beschädigte Dampfer sowie eine Reihe anderer kleiner Fahrzeuge. Der Hafendock ist zerstört. Nach Aussage von Gefangenen wurde der Rückzug der sowjetischen Truppen infolge der unaufhörlichen Bombardements und des Mangels an Transportschiffen unter ungewöhnlich schwierigen Bedingungen durchgeführt. Die Bolschewisten warfen große Mengen an für die Bevölkerung notwendigen Lebensmitteln ins Meer. Nach Vernichtung des Wasserwerks fehlte auch der elektrische Strom. Während der letzten Tage der vergangenen Woche war die tägliche Brotzuteilung auf 200 Gramm pro Kopf festgesetzt.

Bis zur Stunde wurden über 20 000 Gefangene gezählt, wovon unter sich zahlreiche junge Leute von 16 bis 17 Jahren befanden, die mit Gewehren und Handgranaten bewaffnet waren. Im Verlauf des 18. Oktober wurden die letzten in den Häusern organisierten Widerstandskämpfer niedergeschlagen. Die Bewohner, auf deren Gesichtern sich der Hunger und der kommunistische Terror widerspiegeln, begrüßten die rumänischen Soldaten als Befreier. Wie aus ihren Erzählungen hervorgeht, erlitten die sowjetischen Truppen ungeheure Verluste, besonders bei den Gegenangriffen, die versucht wurden.

Letzte Nachrichten

Höchste rumänische Kriegsauszeichnung an Göring, Raeder, Brauchitsch und Keitel

Berlin, 22. Okt. König Mihail verlieh die höchste rumänische Kriegsauszeichnung 3., 2. und 1. Klasse an Reichsmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Generalfeldmarschall Brauchitsch und Generalfeldmarschall Keitel.

Eichenlaub für Major Lüchow

Berlin, 22. Okt. Der Führer verlieh dem schwer verwundenen Major Lüchow als 37. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Major Lüchow, ein besonders tapferer Offizier, ist nun zum zweitenmal verwundet.

Der Oberbefehlshaber der sowjetischen 19. Armee gefangen

DRS. Berlin, 22. Okt. Bei den Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront ist, wie bereits gemeldet, der sowjetische General Petrowski, der Oberbefehlshaber einer Sowjetarmee, gefangen. General Petrowski ist damit bereits der zweite Armeeführer, den die Bolschewisten in den Kämpfen im mittleren Frontabschnitt verloren haben, denn bei einer Säuberungsaktion im mittleren Kampfabchnitt wurde vor einigen Tagen bereits der Oberbefehlshaber der 19. Sowjetarmee gefangen genommen.

In nur vier Tagen über 100 000 BRZ. von U-Booten versenkt

DRS. Berlin, 22. Okt. Innerhalb weniger Tage verzeichnete die deutsche U-Boot-Kraft den zweiten glänzenden Erfolg. Während am Wochenende die Versenkung von zehn feindlichen Schiffen von zusammen 60 000 BRZ., darunter drei Tankern, gemeldet werden konnte, vermerkte der Dienstag-Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht neuerlich einen erfolgreichen Schlag der deutschen U-Boot-Kraft. Sieben feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 38 200 BRZ. sind diesmal das Ergebnis. Dazu kommt noch die schwere Beschädigung des britischen Walfangmutterstiffes „Swend Foenn“ von 14 569 BRZ. durch Torpedotreffer.

Damit sind nach den Meldungen von nur vier Tagen wieder über 100 000 BRZ. feindlichen Handelsschiffsräumeres allein durch unsere U-Boot-Kraft versenkt worden. Die durch keine Gegenmaßnahmen zu brechende Angriffsrausch der deutschen U-Boot-Kraft ist danach wieder einmal eindeutig erwiesen. Hinzu kommen noch die empfindlichen Kriegsschiffverluste der Briten, wie die anlässlich des letzten Angriffs im Nordatlantik gemel-

Flucht der Sowjetregierung aus Moskau
Samara neuer Sitz der Sowjetregierung

Berlin, 21. Okt. Der Londoner Presse ist es höchst unangenehm, den Auszug der Sowjetregierung und des diplomatischen Corps aus Moskau melden zu müssen. Der diplomatische Korrespondent des „Times“ bemüht sich, die Flucht der bolschewistischen Bundesgenossen aus ihrer Hauptstadt mit der Feststellung zu beschönigen, die Evakuierung der Regierung erfolge „allmählich“. Die meisten diplomatischen Vertreter seien dagegen bereits fort. Auch die britische Militärmission habe Moskau verlassen und werde voraussichtlich für einige Zeit keine Führung mit der Londoner Regierung haben. Der britische Volschaffer bleibt noch in der Stadt und gehe — wie tapfer! — erst „mit dem letzten Sowjetkommissar“. Die Sowjetregierung habe aber auch viele Facharbeiter von Rüstungsbetrieben evakuiert.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ versucht in derselben Richtung Hoffnung zu erwecken, indem er betont, Kuznjew (das frühere Samara), der neue Sitz der Sowjetregierung, liege im Mittelpunkt der Wolgaidindustrie. Es könnten dort noch viele wichtige Dinge produziert werden, doch fehle es den Sowjets völlig an hochgradigem Eisen und Benzin. Hier verlässe man sich in großem Umfange auf Lieferungen aus den USA. — ohne daß der Korrespondent anzugeben weiß, auf welchem Wege diese Lieferungen durchgeführt werden sollen.

Die „Daily Mail“ geht über die Flucht der Sowjetregierung aus Moskau in ihrem Leitartikel ganz kurz hinweg. Die Sowjetunion sei zwar noch nicht geschlagen, aber der Weggang der Regierung sei doch ernst und könne sehr wohl „Folgen von allergrößter Tragweite“ nach sich ziehen.

Kriegsheber Willkie

Bern, 21. Okt. Eine besonders scharfe Heftrede hat Wendell Willkie, der Gegenkandidat Roosevelts bei der letzten Präsidentschaftswahl, „an die amerikanische Nation“ gehalten. Er jagte, die Vereinigten Staaten müßten die Hoffnung auf Beibehaltung des Friedens aufgeben und fuhr dann fort: „Die Achsenmächte sind gegenwärtig die Gewinner, und wenn wir nicht handeln, so wird es zu spät sein. Schluß mit allen Illusionen! Berlin, Rom und Tokio seien fest vereint in einem gefährlichen Weltmachtbündnis. Der Sieg des einen sei der Sieg des anderen. Die Erfolge der Achsenmächte würden nicht aufhören, wenn die Vereinigten Staaten nicht so rasch wie möglich immer mehr Material dorthin zukommen ließen, die für die Freiheit kämpfen. Dies allein genüge indes nicht. Wir müssen die täuschende Fassade des Neutralitätsgesetzes beiseite werfen. Wir können mit dem japanischen Militärheer ebenso wenig Frieden machen wie mit Berlin. Wir müssen diese verhassten Mächte auf allen Meeren und dem ganzen Kontinent aufhalten.“

Geschäft ist Geschäft

Washington, 21. Okt. Wie hier bekannt wird, hat das Schatzamt der Vereinigten Staaten den der Sowjetunion eingeräumten Kredit von 10 Millionen auf 30 Millionen Dollar erhöht. Wann die bestellten Waren geliefert werden, wird vorläufigerweise unermittelt gelassen. Dafür wird aber betont, daß bar bezahlt werden muß, und zwar in Gold. Diese Informationen gab das jüdische Mitglied des Kabinetts Roosevelt, Finanzminister Morgenthau. Man sieht: Geschäft ist Geschäft bei Mr. Morgenthau.

„Zwei Völker, ein Krieg“

Väterliche USA-Verzuche, das deutsch-italienische Bündnis zu erschüttern

Rom, 21. Okt. Die dumme Erklärung des amerikanischen Unterstaatssekretärs Long, daß Deutschland Italien aufgefodert habe, eine Million Soldaten an die Ostfront zu schicken, um dann selbst auf einen Angriff auf Italien anzulegen, ist zu durchsichtig, um selbst als Verdächtigung ernst genommen werden zu können.

Agencia Stefani bezeichnet die einseitige Machenschaft als den wiederholten lächerlichen Versuch, das fälschlicherweise deutsch-italienische Bündnis zu erschüttern. Die Formel „Zwei Völker, ein Krieg“ sei den Demokraten ein Dorn im Auge. Die deutschen Heere im Osten wüßten ebenso wie die italienischen Truppen in Äthiopien, Albanien und Libyen, daß sie für den gemeinsamen Sieg Deutschlands und Italiens kämpften.

dete Verletzung von zwei britischen Zerstörern des Geleits und eines britischen Bewachungsfahrzeuges in der Straße von Gibraltar. Diese Vernichtungsschläge der deutschen U-Boot-Kraft sind für Churchill besonders bitter in einer Zeit, in der das Ausbleiben von Nachrichten aus Moskau das Ende des bolschewistischen Bundesgenossen ankündigt.

Weitere Erfolge der honved-Armee

DRS. Budapest, 22. Okt. Das ungarische Nachrichtenbüro MTA, meldet: Die verbündeten Streitkräfte bringen in der Ukraine mit unverminderter Kraft in östlicher und südöstlicher Richtung vor. Die Gefangenenzahl und die Beute wächst ständig. Die bisherigen Operationen haben die Absicht des Feindes, die Dneprlinie zu halten vereitelt, nachdem alle für die Verteidigung des Donzbeckens wichtigen Punkte sich bereits in den Händen der Verbündeten befinden.

Riesige Zunahme der Verdunstungsverbrechen in England

DRS. Stockholm, 22. Okt. In England ist nach einem Londoner Eigenbericht in „Ana Dagligt Allehand“ eine Vergrößerung des Detektivkorps von Scotland Yard dringend erforderlich geworden. Die Zunahme der Verbrechen in der letzten Zeit habe das Detektivpersonal gezwungen, 24 Stunden täglich zu arbeiten. Es sei geradezu eine Epidemie von Verdunstungsverbrechen ausgebrochen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Männer der DNZ. bei Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstag im Beisein von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Gaubömmern, Amtsleiter und Gaupropagandawalter der Deutschen Arbeitsfront, die zu einer Arbeitstagung in Berlin versammelt sind, und sprach zu ihnen über die aus der politischen Lage sich ergebenden Aufgaben der Partei und ihrer Gliederungen.

Japanischer Bizeußenminister. Laut Kabinettsbeschluss wurde am Dienstag der Gesandte Haruhiko Nishi zum Bizeußenminister ernannt.

Taborda in den USA. Aus Buenos-Aires traf hier eine zwölftägige Gruppe argentinischer Abgeordneter ein, unter ihnen der fassant bekannte Vorsitzende des Ausschusses zur Untersuchung antiargentinischer Umtriebe, Taborda. Dieser erklärte unter anderem, er wolle „Informationen“ mit dem Vorsitzenden des Dies-Ausschusses austauschen.



Aus Magold und Umgebung

Dem deutschen Soldat ist nichts unmöglich.
Hofft Hitler.
22. Oktober: 1811 Franz List geboren.

Dienstnachrichten

Amtsgerichtsrat Heege in Calw wurde auf seinen Antrag als Landgerichtsrat an das Landgericht Stuttgart versetzt.

Aus den Organisationen der Partei

HJ-Gesellschaft 24/401

Schar 2 tritt heute um 19.30 Uhr am Haus der Jugend in Winteruniform an. Sport und Turnschuhe mitbringen!

Stadtbaurat Schmidt ?

Aus Tuttlingen kommt die Nachricht, daß Stadtbaurat August Schmidt im Alter von 78 Jahren gestorben ist. In den 100 Jahren und um die Jahrhundertwende war er Stadtbaurat in Magold. Seine technischen Leistungen, die Grundsteinlegung seines Schöpfens, seine Einstellung zu den Fragen des Gemeinwohls geben den vollen Zusammenhang, so daß sein Name untrennbar mit seinem früheren Wirkungsort verbunden ist und somit noch in gutem Andenken steht. Dem Schwarzwald blieb er immer eng verbunden. 33 Jahre lang hat er nun in Dienst der Stadt Tuttlingen zahlreiche Bauten geschaffen und lebte dort seit 9 Jahren im Ruhestand. Ehre seinem Andenken!

Keine Einflüge

Im Osten fällt die große Entscheidung. Moskau ruft kühnlich nach London um Hilfe. Und England rührt sich nicht. Selbst die so gern als Entlastung für den Sowjetbund propagierten nächtlichen Bombenangriffe auf Deutschland wurden in der letzten Zeit seltener. Kann England nicht mehr? So fragt sich jeder mancher bei uns. Und diese Frage allein ist bereits gefährlich. Sie kann dazu verleiten, unvorsichtiger zu werden. Da wird dort nicht man es in der Verbundlung nicht mehr genau, ein hellerleuchtetes Fenster zeigt es uns. Es bedarf der Anstrengung aller einsichtigen Volksgenossen, um einem gefährlichen Reichstagen zu wehren, der aufkommt, „weil England nicht mehr kann“. Wollten wir uns jetzt alle so gehen lassen, so könnte eines Nachts eine böse Überraschung da sein.

Der Britte bleibt nämlich nicht zu Hause, weil er für die nächsten Flüge etwa Mangel an Maschinen und Personal hat, sondern einfach des Wetters wegen. Was auch bei uns an manchen Tagen die Sonne strahlen und der Himmel des Nachts in ganzer Klarheit über uns sein, über dem Kanal, über England liegt dichter Nebel, der Sturze und Landungen so sehr erschwert, daß die Briten darauf verzichten müssen. Das kann heute nacht schon anders sein oder morgen. Dann werden sie wiederkommen, mögen auch die Erfolge dieser nächtlichen Überfälle im Leben, und der dir seinen Rat geben möchte. Aber dazu mußt auch du offen sein mir gegenüber.

„Ich hab wirklich nichts zu verheimlichen, Herr Pfarrer. Ich kann es Ihnen ruhig sagen: ja, ich hab die Helene gern. Das hab ich erst so richtig gemerkt, seit die Mutter tot ist. Aber ich hab mich bisher noch zurückgehalten, weil sie noch so jung ist.“

Der Heimat Melodei

Roman von Hans Ernst

Urschreiber-Rechtsschutz: Deutscher Roman Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sothen (Südharz)

22]

Es ist ja bei Gott auch nichts unrechtes, wenn zwei Menschen sich gern haben. Für was hält er sie denn geschaffen. Aber es muß halt in Ehren gehen. Verstehst mich, Peter. Du brauchst nicht meinen, ich bin rausgekommen, um dir eine Moralpredigt zu halten in meiner Eigenschaft als Pfarrer. Nein, wir zwei reden jetzt als Mann zu Mann. Betrachte mich als deinen Freund, der schon viel gesehen hat im Leben, und der dir seinen Rat geben möchte. Aber dazu mußt auch du offen sein mir gegenüber.

„Ich hab wirklich nichts zu verheimlichen, Herr Pfarrer. Ich kann es Ihnen ruhig sagen: ja, ich hab die Helene gern. Das hab ich erst so richtig gemerkt, seit die Mutter tot ist. Aber ich hab mich bisher noch zurückgehalten, weil sie noch so jung ist.“

„Wie alt ist sie denn eigentlich?“

„Neunzehn ist sie jetzt.“

„Freilich, es ist nicht gut, wenn ein Mädchen so jung heiratet. Aber bei dir ist der Fall doch ein wenig anders. Dir ist die Mutter gestorben und du brauchst jemand, der zu dir gehört, jemand, auf den du dich verlassen kannst. Und das mein ich, könntest du bei der Helene schon.“

Dem Dornegger wird ganz warm ums Herz.

„Ja, Herr Pfarrer“, antwortet er freudig bewegt, „die Helene ist eine, auf die ein Verlaß ist.“

„Na also, dann wäre ja alles in schönster Ordnung.“

„Ja, soweit schon.“

„Schau, Dornegger, wenn sie auch nicht soviel Geld hat, wie vielleicht die oder jene Bauerntochter, bei der du bloß anklopfen brauchstest — wenn sie gesund ist und fleißig, das wiegt alles andere hundertfach auf.“

eines Dorfes. Warten wir also alle jetzt besonders darauf, daß Licht in der Nacht unser größter Feind und des Britenflügers größter Anhaltspunkt ist. Ruhen wir diese „ruhige“ Zeit, um da und dort noch Verbesserungen anzubringen, dann kann uns nichts übertrajhen.

Tischdecken und Sandlüber auf Punkte

Zur neuen Reichsleiderkarte ist ergänzend mitzuteilen, daß außer Bekleidungsgegenständen wie bisher buntgewebte und bedruckte Tischdecken, Gedecke und Mundtücher aus Kunstseide und Zellwolle sowie Handtücher und Frottiertücher auf Punkte bezogen werden dürfen. Im übrigen gibt es Bettwäsche und Bettwaren, Tisch-, Haus- und Küchenwäsche, Tücher, Vorhänge und Gardinen, Dekorationsstoffe und Oberbekleidung aus Leder nach wie vor auf Bezugsscheine. Die Punktpflicht der Hülse ist auf Kopfbedeckung jeder Art mit Ausnahme von Schirmmützen für Männer, Burken und Knaben ausgedehnt worden. Auch für Trauerhüte gilt die Kleiderkartenspflicht. Die Liste der nichtbezugsbeschränkten Waren hat eine Erweiterung erfahren durch die Aufnahme einiger Lederartikel. Hingegen sind Ledergürtel und Kleidung aus Fälschleder. Jetzt sind auch die Regenmäntel aus Austauschstoff punktpflichtig, jedoch nur mit der halben Punktzahl. Pelzwaren wurden bisher punktfrei abgegeben und repariert; jetzt sind bei der Abgabe und bei der Reparatur von Pelzwaren für das Futter so viel Punkte abzutreten, als der verwendeten Renne Futterstoff entspricht.

Germanenschilder kämpfen mit

Symbol als Abzeichen der 2. Reichsstrafensammlung

Am 22. und 23. Oktober werden im Rahmen der 2. Reichsstrafensammlung sieben verschiedene germanische Schilder als Abzeichen verkauft. Schwert und Schild waren über einen Zeitraum von mehr als 2000 Jahren hinweg die Waffen unserer germanischen Vorfahren. Betrachtet man die Schilder, so begreift man, daß sie genau so zum Angriff wie zur Verteidigung geeignet waren. Damit sind sie zugleich Ausdruck der deutschen Wesensart, die in schnellstem Ansturm den Feind überfällt.

Die Form des Schildes hat gewechselt. Neben den Rundschildern finden sich seit dem 1. Jahrtausend n. Chr. auch rechteckige. Von den Einbern wird berichtet, daß sie als erste an den Abhängen einen bestärkten Sport betrieben: Sie legten sich auf ihre rechteckigen und ein wenig gebogenen Schilder und saßen auf ihnen mit Begeisterung die verstreuten Hänge hinunter. Auch in der Eisenzeit wurden übrigens die Schilder noch immer aus Holz, meist aus Lindenholz, verfertigt. Man hielt sie dann mit einem breiten eisernen Schildrand zusammen und schmückte sie mit dem schwereren eisernen Schildbuckel mit seiner scharfen Spitze zum Kamm des Feindes.

Die Ausgrabungen frühgeschichtlicher Funde haben die verschiedensten Formen aus germanischem Boden zutage gefördert. Aus ihnen weiß man, daß die Germanen überwiegend die runden Kletterer-Schilder benutzten. Tacitus schreibt bereits in seiner „Germania“: „Sie zeichneten sich durch runde Schilder, kurze Schwerter und Gehorlam gegen Könige aus.“ Bei den Westgermanen dagegen findet man neben dem runden Schild vielfach auch den länglichen. Gegen Ende der Wikingerzeit ging man dann

„Sehen Sie, Herr Pfarrer“, Peter Bichler rückt vertrauensvoll ein wenig näher an den Kreis heran, „weil Sie es so ehrlich mit mir meinen, will ich Ihnen sagen, daß ich grad, bevor Sie gekommen sind, über all das nachgedacht habe. Ich hätte nicht mehr so lang gewartet, daß ich mit Helene darüber gesprochen hätte. Und jetzt hab ich mich entschlossen, es heut noch zu tun.“

„So ist es recht, Peter. Dann wird den Trauschmäulern drumten gleich das Reden vergehen. Und wenn mir nochmal eine kommen sollt und dies und jenes wissen will, dann kann sie was erleben.“

„Der Spreitzer drüben hat sein Maul gar so spazieren gehen lassen“, sagt Peter.

Der Pfarrer winkt mit der Hand ab.

„Da dreh ich die Hand nicht um. Da sind sie wie über einen Keilten geschlagen und vergessen, daß sie mitunter sehr notwendig vor der eigenen Tür zu kehren hätten.“

Sie unterhalten sich dann noch über Verschiedenes, bis der Pfarrer sich wieder allmählich auf den Heimweg richtet. Der Dornegger gibt ihm bis zum Hohlweg hin das Geleit und kehrt dann wieder zurück. Er legt sich aber nun nicht mehr auf die Bank, sondern geht langsam, die Hände auf dem Rücken verschränkt, um den Hof herum.

Es ist beinahe ein glücklicher Schmerz in ihm, seit der Gedanke fest und klar vor ihm steht, daß nunmehr bald sein Junggesellenleben vorbei sein wird. Er gibt es gern und freudig hin, denn was er dafür eintauscht, ist unermesslich viel.

Peter Bichler legt sich die Worte zurecht, die er am Abend zu Helene sagen wird. Er stellt die Worte gleichsam vor sich hin, spricht sie laut und deutlich und hört ihrem Klang nach. Und lächelt ...

Später legt er sich unter dem Ruchbaum verschränkt die Arme hinter dem Kopf, zieht die Knie hoch und schaut durch das grüne Gezweig auf die Wolken, die über ihm spielen. Wie ein Knabe liegt er, der träumt und friedliche Stille lastet auf seinem Gesicht. Grillen geigen im Gras und durch die Zweige des Ruchbaumes schwingt Vogel-

Verdunkelungszeiten:
22. Oktober von 18.20 Uhr bis 7.58 Uhr
23. Oktober von 18.18 Uhr bis 7.58 Uhr
24. Oktober von 18.16 Uhr bis 8.00 Uhr

zu der zugespitzten Form über, die sich im Wappen dann fort erhalten hat.

Sieben germanische Schilder stellen sich als Abzeichen der zweiten Reichsstrafensammlung dieses Kriegswinterhilfswerks vor. Der Älteste von ihnen zeigt eine urgermanische Form aus der Zeit um 1000 n. Chr. Der Jüngste, der aus dem 12. Jahrhundert stammt, trägt bereits das Zeichen des deutschen Reichsadlers.

Die Front hält ihren Schild vor die Heimat, die in diesem Schutze sicher ist und ihrer Arbeit nachgehen kann. Der Schild der Front schützt unser Volk, schützt seine Mütter und Kinder vor dem unvorstellbaren Grauen des Volkshewismus. Darum ist uns an den Tagen der Reichsstrafensammlung das keine Abzeichen des germanischen Schildes Ausdruck tiefsten Dankes der Heimat.

Berschollener wird für tot erklärt

Echhausen. Friedrich Wilhelm Holz, Halbbruder des Georg Fischer, Waldschütz in Echhausen, lediger Schneider, geb. am 23. 6. 1892 in Stuttgart, ist im April 1911 von dort nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgewandert und zuletzt als Kellner in San Francisco (Kalifornien) wohnhaft gewesen. Wenn der Verschollene sich nicht bis zum 15. Dezember 1941 meldet, wird er gerichtsseitig für tot erklärt.

Geldene Hochzeit

Oberjettingen. Am Kirchweihsonntag feierten Johs. Frajsh, Kaufmann von hier, und seine Ehefrau Dorothea, geb. Wilhelm, ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar hat schon vor Jahren seinen Schreinerbetrieb an seinen ältesten Sohn Fritz abgegeben und verließ heute noch mit seiner Ehefrau sein Gemischtwarengeschäft. Die Jubilarin ist eine Tochter der Bauersechleute Johs. Georg Wilhelm und Margarete geb. Brömler aus Unterjettingen. Sie verlor ihre Eltern bald und war deshalb gezwungen, bis zu ihrer Verheiratung in fremde Dienste zu treten. Bei der kirchlichen Feier legte Pfarrer Ruding als Hochzeitspredigt seine Ansprache Psalm 103 zugrunde. Anschließend fand im Gasthaus zur „Krone“ ein gemütliches Beisammensein statt, an dem eine stattliche Zahl geladener Gäste teilnahm. Bürgermeister Härtinger übergab namens der Gemeinde ein schönes Geldgeschenk und wünschte, daß dem Jubelpaar noch eine Reihe freundlicher Jahre in guter Gesundheit beschieden sein möchten! Die beiden Zwillingenbrüder, welche zuerst bei den schweren Kämpfen im Osten stehen, konnten an der Feier nicht teilnehmen.

70. Geburtstag

Gündringen. Am Montag beging Ferdinand Kiefer seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig sind es 35 Jahre, daß er zum hiesigen Reichenschauer beordert wurde. Die Gemeinde bedachte ihn mit einer entsprechenden Ehrengabe. Wir gratulieren!

Tagung der Reichsapothekerkammer

Freudenstadt. Die diesjährige Tagung der Reichsapothekerkammer findet am kommenden Sonntag in Freudenstadt statt. Am Vormittag beginnt die Tagung um 11 Uhr im Kurhaus mit einer Gefallenenehrung und einer Rede des Reichsapothekerkammerführers, SA-Gruppenführer Schmieler. Der Nachmittag ist sachlichen und beruflichen Referaten vorbehalten.

lang. Vom Stall her ertönen mandmal die Stimmen der Tiere. So liegt der große, starke Mensch, träumend von Gegenwärtigem und Zukünftigem, bis die Sonne sich etwas neigt und sich die Schatten der Bäume verlängern.

Da richtet er sich auf, stützt sich auf die Ellbogen und späht zum Kar hinauf.

Nun muß sie ja bald kommen, die Helene. Es wird Zeit zur Stallarbeit. Im Beiste steht er sie schon heruntersteigen, leicht und frei, in der ganzen sprühenden Lebendigkeit ihrer Jugend. Und der Dornegger lächelt wieder still für sich hin, lächelt über sich selbst und sein wachendes Beileben, das noch niemals so verwirrend in sein Herz gestürzt ist.

Fürwahr, der Dorneggerbauer hat Sehnsucht, hat richtiggehende, große Sehnsucht nach seiner jungen Frau Helene.

Nie hätte Helene geglaubt, daß die Liebe so etwas Großes und Erhabenes sein könnte. Daß man einen Menschen überhaupt so lieben kann? Wie gut ist es, denkt sie, daß Peter Bichler damals keinen Mut hatte. Nie hätte sie dann dieses Glück kennengelernt, das jetzt ihr Herz und ihre Seele erfüllt, das ihr vorkommt, wie ein schöner Traum. Und es ist doch Wirklichkeit, herrliche, beglückende Wirklichkeit ist es. Der Mann sitzt neben ihr, auf dem Gipfel des Berges, und sie hat ihre Arme um seinen Hals gelegt.

Der Sommertag glüht — die Hitze sprüht. Sie strömt aus den Flanken des Berges, ein losender Odem, aufpeitschend in dampfer Untereggelheit. Zwei Menschen sind auf dem Gipfel des Berges — junge, blutvolle Menschen. Der Himmel ist ihnen offen und die Stunde ist unermesslich groß.

Ein kleines Wort in der Stille.

„Franzi ...“

„Was denn, Helene?“

„Sag mir, wie es wird. Bleibt es denn immer so?“

(Fortsetzung folgt.)

-weil **MAGGI'S WÜRZE** so ergiebig ist-

soll und darf man sie sparsam verwenden, lieber ein paar Tropfen weniger als zuviel! Man muß aber schon beim Kauf daran denken, daß

nicht alles Maggi's Würze ist, was sich Suppenwürze nennt.

Verlangen Sie deshalb klar und deutlich:

MAGGI'S WÜRZE



Württemberg

Ganzergebnis der ersten Reichsstaatsanleihe
Bei der ersten Reichsstaatsanleihe des dritten Kriegs-WHJ am 27. und 28. September 1941 sammelte, wie jetzt bekannt wird, der NS-Reichsbund für Leibesübungen im Gau Württemberg-Hohenzollern 600.236,12 Mark. Die Sammlung junger schwäbischer Sportler und Sportlerinnen für das zweite Kriegs-WHJ am 21. und 22. September 1940 hatte 627.175,00 Mark ergeben. Somit ist nach einem weiteren Kriegsjahr eine Zunahme um rund 130.000 Mark zu verzeichnen. Auch die zweite Reichsstaatsanleihe am nächsten Samstag und Sonntag wird die Sammler und Spender der Heimat wieder auf ihrem Posten finden.

Arbeitsmänner und Führer von fünf Dienststellen des Arbeitsgaues XXVI Württemberg haben im Monat September für das dritte Kriegs-Winterhilfswerk den ansehnlichen Betrag von 9255,14 Mark gespendet.

Stuttgart. (Kurzschrift und Maschinenschreiben.) Bei der Prüfung der Industrie- und Handelskammer in Kurzschrift und Maschinenschreiben, die am 18. und 19. Oktober stattfand, machte wieder die Stenotypistenprüfung den Hauptteil aus. Bei der Anfängerprüfung für Stenotypisten waren es 177 Teilnehmer, während sich bei der Stenotypistenprüfung 11 Teilnehmer unterzogen. Bei der Leistungsprüfung in Kurzschrift beteiligten sich in den Abteilungen 150, 180 und 220 Silben insgesamt 16 Prüflinge, von denen 13 bestanden.

Hohenheim. (Schäferlehrgang.) Der zur Zeit in der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim von der Landesbauernschaft und dem Landesverband der Schäfer in Württemberg und Hohenzollern veranstaltete achtstägige Schäferlehrgang weist mit 50 Teilnehmern den bisher härtesten Besuch auf. 43 Teilnehmer stehen vor der Schilfen-, 7 vor der Weiserprüfung. Sie stammen zum großen Teil aus Schäferfamilien, aber auch Bauernsöhne sind unter ihnen vertreten. Der Lehrgang wird an einer Stätte abgehalten, die in der Geschichte der deutschen Schäfsucht eine bedeutende Rolle spielt, hatte doch die Gutswirtschaft Hohenheim an der erfolgreichen Kreuzung des einheimischen Schafes mit Merinoschafen, aus der das überall bekannt gemordene Württemberger Schaf, das heutige deutsche vorbedeute Landschaf, hervorging, einen überaus großen Anteil. Zählte man im Jahre 1873 noch 25 Millionen Schafe, so verzeichnete man, als der Nationalsozialismus an die Macht kam, nur noch 3,4 Millionen Schafe. Die folgenden Jahre brachten mit dem Schaf der einheimischen Vollerzeugung wieder den Umschwung, so daß man bereits 1939 rund 6 Millionen Schafe zählte. In Württemberg selbst hat sich der Schafbestand seit 1933 mehr als verdoppelt. Der schwäbische Schäfer wird wegen seiner Tüchtigkeit im ganzen Reich sehr geschätzt. Die Wanderschäfer - Württemberg hat zu 90 Prozent Wanderschäfer - kommen mit ihren Herden in alle Teile Deutschlands. Auch der Nachwuchs, der fünfzig nur nach dreijähriger Lehrzeit in einem anerkannten Schäferlehrling keine Schilfenprüfung ablegen kann, wird in jeder Beziehung gründlich für den Beruf geschult. Wir haben Schäfer, die schon mit 25 bis 30 Jahren selbständige Schäferhalter sind.

Tübingen. (Von der Universität.) Professor Dr. Paul Kofchaker von der Universität Berlin wurde auf den Lehrstuhl für römisches Recht in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen als Nachfolger von Professor Dr. Kessler mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ernannt. Er ist 1879 in Klagenfurt in Kärnten geboren. Er wurde im Jahre 1906 Privatdozent an der Universität Graz, 1908 außerordentlicher Professor an der Universität Innsbruck, 1939 ordentlicher Professor an der deutschen Universität in Prag, 1941 folgte er einem Ruf an die Universität Frankfurt a. M., 1945 an die Universität Leipzig. Seit 1937 war er an der Universität in Berlin tätig.

Das Haus der Partei. (Das „Haus der Partei“.) Nachdem das „Haus der Partei“ in Kirchberg a. d. Murr mit finanzieller Unterstützung der Gauleitung neu gestaltet werden konnte, zeigt es sich nun wieder im alten Prachtglanz. Die Uebergabe der Räume an das Hellschwarz-Korps wird im kommenden Monat erfolgen können.

Münchingen. (Ernennung.) Der Direktor des Germanischen Seminars an der Universität Marburg, Dr. Max Kommerell, der in Münchingen gebürtige Sohn des früheren Oberamtsarztes, wurde zum ordentlichen Professor ernannt. Er promovierte 1924 in Marburg und habilitierte sich 1929 in Frankfurt am Main. 1934 übernahm er vertretungsweise den freigewordenen Lehrstuhl für neue Sprach- und Literaturgeschichte in Bonn.

Dehringen. (Sammelkläranlage.) Die Entwicklung der Stadt macht es notwendig, eine Sammelkläranlage zu erstellen, in der die Abwässer vor der Einleitung in die Ohra gereinigt werden sollen. Nach einem von Regierungsbaumeister Schell-Stuttgart ausgearbeiteten Plan soll die Sammelkläranlage an der Ohra unterhalb der Stadt errichtet werden.

Memmingen. (Ländholz in Kinderhand.) Im nahen Trantsfeldberg brach im alten Schulhaus, in welchem seit mehreren Jahren ein vorbildlich eingerichteter Kindergarten unterhalten wird, Feuer aus, durch das in kurzer Zeit das Dach bis auf Gebäuhöhe vernichtet wurde. Ein fünfjähriger Knirps hatte in einem Dachzimmer Holzwolke, in die Kessel eingewickelt waren, angezündet. Er habe Kessel braten wollen, erklärte er, wie er es bei den Hirten auf der Weide schon öfter gesehen habe.

Kempen. (Unbekannte überfahren.) Am Freitag nacht wurde in Dietmannried von einem Kempenener Lokzug eine Frau überfahren. In bewußtlosem Zustande wurde sie in das Krankenhaus eingeliefert, wo sie bis jetzt das Bewußtsein noch nicht wieder erlangte. Ihr Name steht noch nicht fest.

Heidelberg. (Lebensretter treffen sich in Heidelberg.) Am 2. November, normittags 10 1/2 Uhr, findet in Heidelberg (Hotel Kohler) ein Treffen aller anerkannten Lebensretter von Baden und Westmark statt, die im Besitze von Auszeichnungen und Belobigungen sind.

Karlsruhe. (Hundertjahrfeier.) In lässlicher Weise feierte der Karlsruher Arbeiterjugend sein hundertjähriges Bestehen. Nachdem der Vorstand am Grabe des Gründers des Vereins, des 1867 im Alter von 45 Jahren verstorbenen Komponisten Karl Ludwig Spohn, einen Vorbeerkranz niedergelegt hatte, folgte am Sonntag normittags in der Friedrichshalle eine Gedächtnisfeier für die Toten mit einer eindringlichen Ansprache des Vereinsführers P. Schupp. Am Nachmittags fand im dichtbesetzten Colosseumsaal die Gedächtnisfeier zum Vereinsjubiläum statt. Vom Gesangsverein wurde dem Lieberkranz eine Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes überreicht.

Karlsruhe. (Unfall.) In schwerverletztem Zustande wurde am Sonntag abend gegen 23 Uhr in der Robert-Wagner-Allee ein 60 Jahre alter Werksmeister von hier aufgefunden. Er lag zwischen dem Strahlenbahnleits und dem Bordstein der Fahrstraße. Wahrscheinlich ist der Verunglückte beim Versuch, die Straße zu überqueren, in der Dunkelheit zu Fall gekommen oder angefahren worden. Er hatte sich einen Schädelbruch zugezogen und lag auf dem Wege zum Krankenhaus.

Baden-Baden. (Internationale Fortschritt.) Vom 21. bis 25. Oktober findet in Baden-Baden eine Komiteefahrt der internationalen Fortschrittler statt, an der die Delegierten der Regierungen der Mitgliedsländer, heranziehende Fachleute, teilnehmen. Außer Deutschland werden folgende Länder vertreten sein: Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Spanien, Türkei, Ungarn. Präsident der internationalen Fortschrittler, die ihren händigen Sitz in Berlin hat, ist Baron Clemens von Waldholtz (Ungarn), Vizepräsident Generalforstmeister Staatssekretär Alpers. Nach sachverständigen Vorträgen finden im Bereich der badischen Landesforstverwaltung mehrere Ortsbesichtigungen statt.

Milchdrastfahnen.) Als erste der badischen Gemeinden werden Hoolach, Ottenhöfen und Waldum für abgelegene Höfe Milchdrastfahnen, die den weltab wohnenden Landwirten die beschwerliche Milchbeförderung zu den Sammelstellen ersparen. Die Anlagen werden mit Reichsmitteln errichtet.

Willingen. (Vermittelt Wäddchen ermittelt.) Die als vermisst gemeldete 15jährige Gertrud Brenneisen wurde in Bad Dürrenheim ermittelt.

Land. (Berunglückt.) Der Bahnhofbedienstete Bejel kam bei Ausübung seines Berufes ums Leben.

Karlsruhe. (Rundgebung der HJ.) Zur Karlsruhe Hitlerjugend sprach Obergebietsführer Friedrich Kempfer. Die Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Groß-Rundgebung des Bannes 109 durch eine eindrucksvoll gestaltete Morgenfeier eingeleitet wurde. Der Obergebietsführer, im fest grauen Ehrenkleide, legte dann in mitreißenden Ausführungen den tiefen Sinn des gewaltigen Ringens aller Zeiten dar.

Karlsruhe. (90. Geburtstag.) Am 20. Okt. feierte der langjährige Mitinhaber der Gravier- und Stempelfabrik Gebr. Treßner, Franz Treßner, seinen 90. Geburtstag. — In Oberkirchheim bei Lahr l. Sch. konnte die Eheleute Eberhard Spilmüller und Pauline, geb. Käderer, das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. Der Jubilar ist 90, seine Gattin 80 Jahre alt.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse vom 21. Okt. Das Geschäft am Aktienmarkt war weiterhin sehr ruhig, doch kamen auch bei kleinen Umfragen namentlich von den führenden Werten verschiedene Käufer zur Rettung.

Aufhebung der Bewirtschaftung von Treibgas. Die Reichsstelle für Mineralöle gibt bekannt: Die günstige Entwicklung der Treibgasstoffherstellung hat es ermöglicht, die Bewirtschaftung für Treibgas mit sofortiger Wirkung aufzuheben. Die Verbraucher können also Treibgas bis auf weiteres ohne Vorlage von Treibgasbewirtschaftungsurkunden erhalten.

Wälzwerke M. G. Mannheim. Der Bericht dieser zur Wälzwerke Gruppe Clemens Auer gehörenden Gesellschaft betont, daß sich die Verfertigung mit Rohgummi im Geschäftsjahr 1940 ohne besondere Schwierigkeiten vollzogen hat. Ein schließlich 82.000 (46.700) RM. Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 361.945 (353.636) RM., aus dem wieder, wie schon mitgeteilt, 6 Prozent Dividende gezahlt werden (Aktienkapital 5 Millionen RM.).

Zucker zur Weiserbesserung. Die Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft hat dem Weinbauwirtschaftsverband Württemberg eine gewisse Menge Zucker zur Verbesserung von Traubenmost und Wein und zur Herstellung von Hausbrand aus Traubenreiner der Ernte 1941 zur Verfügung gestellt. Der Weingärtner darf nur für diejenige Weinmenge Zucker verlangen, die er selbst einlagert. Für Weine, die sofort unter der Kelter verkauft werden, darf kein Zucker beantragt werden.

Die Württ. Gebäudeversicherungsanstalt Stuttgart berichtet über einen im ganzen gesehen günstigen Schadensverlauf im Geschäftsjahr 1940. Die Brandschäden sind der Zahl nach auf 1229 (1198) gestiegen, die damit verbundenen Schäden sind jedoch trotz einiger Großbrände auf 2,68 (3,38) Millionen RM. zurückgegangen. Die Elementarschäden (Sturm, Hochwasser, Überschwemmung) verurteilten durch das außergewöhnliche Sturmwetter im Frühjahr 1940 einen Aufwand von 0,35 (0,03) Millionen RM. Die Zahl der Blitzeinschläge ging auf 270 (299) mit einer Schadenssumme von 0,25 (0,44) Millionen RM. zurück. Durch elektrische Anlagen entstanden in 115 (126) Fällen ein Schaden von 0,22 (0,24) Millionen RM. Die Zahl der versicherten Gebäude hat sich um 10.634 auf 877.817 am 1. Januar 1940 erhöht mit einem Brandversicherungsbeitrag von 8,91 (8,08) Milliarden RM. Die Elementarschäden sind unter den Ausgaben die Verwaltungskosten auf 0,51 (0,44) Millionen RM. gestiegen. Die Rücklagen wurden auf 22,12 (21,50) Millionen RM. vergrößert, die Rücklage für Beitragsrückzahlung wird mit 0,83 (2,24) Millionen RM. ausgewiesen.

Heinrich Lang AG, Mannheim. Die Landmaschinenfabrik Heinrich Lang AG, Mannheim, die in diesem Jahr eine Kapitalerhöhung von 12 auf 18 Millionen RM. vorgenommen und dieses Jahr auf 18 Millionen um 100 Prozent auf 36 Millionen RM. vergrößert hat, konnte den Umsatz des Vorjahres im Geschäftsjahr 1940 nicht ganz behaupten. Aus dem umw. Reingewinn von 1,20 wird auf das verbleibende Kapital von 36 Millionen RM. eine Dividende von 5 Prozent verteilt (i. B. 10 Prozent auf 12,0 Millionen RM. RM.).

Geborene: Wilh. Widmann, Kreisbauwart i. R., 70 Jahre, Calw; Andreas Theurer, Holzhauser i. R., 73 Jahre, Huzenbach; Johs. Müller, Schindelmacher, 78 Jahre, Unterrandl.

Vom 4. Verlag des „Gesellschafter“: W. G. Bauer, Gm. Karl Keller, sogl. Ausg. 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235